

## **Postulat über die Vervollständigung der Radroute Zell–St. Urban sowie die Schulwegsicherung in den betroffenen Gemeinden**

eröffnet am 24. Juni 2008

Der Regierungsrat wird ersucht, bei der laufenden Überarbeitung des Radroutenkonzepts der Schulwegsicherung die höchste Priorität einzuräumen und gleichzeitig die touristische Attraktivität des Rottales zu verbessern. Insbesondere sind die Rad-/Schulwege bei den Dorfeingängen von Pfaffnau, St. Urban und Altbüron unmittelbar zu planen und zu realisieren.

### **Begründung:**

Das Radroutenkonzept des Kantons wird zurzeit überarbeitet. Bei den in der Vernehmlassungsbotschaft gesetzten Prioritäten kommen die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler nach dem Unfallschwerpunkt an zweiter Stelle. Wir wehren uns gegen die Haltung, dass zuerst ein Unfall passieren muss, damit die Realisierung eines Radweges erste Priorität erlangt. Objektiv hängt das Ausmass der Gefahren wesentlich vom Verkehrsaufkommen und der Anzahl der Schulkinder ab, die den Weg täglich befahren. Hervorzuheben ist darüber hinaus der erzieherische Wert, wenn Schulkinder ihren Weg früh selbständig auf einem Radweg bewältigen können. Es ist die Erziehung zu gesundem Verhalten und zur Selbständigkeit. Der mit HamoS in Aussicht genommene frühere Schuleintritt bewirkt zudem, dass Schülerinnen und Schüler auch die Mittel- und Oberstufe jünger erreichen und daher auch in jüngerem Alter auf einen sicheren Schulweg angewiesen sind.

Der Dorfeingang West von Pfaffnau gilt als äusserst gefährlich, da die Strasse für den Lastwagenverkehr ungenügend ausgebaut ist und die Strecke als Schwerverkehrsrouten klassiert ist. Sie wird sehr oft als Ausweichroute bei Staus auf der Autobahn A 1/A 2 benutzt.

In St. Urban wird auf der besagten Strecke zusätzlich zum starken Pendlerverkehr zwischen dem Wiggertal und der Region Ob- und Nid- u. a. ein zunehmendes Verkehrsaufkommen von und nach der Luzerner Psychiatrie festgestellt. In Altbüron wird ein immer stärkeres Aufkommen an Lastwagenverkehr mit der Region Zell–

Willisau–Menznau (Kronospan) festgestellt.

Bei der Planung ist weiter zu berücksichtigen, dass die gesamte Radstrecke Grossdietwil–Altbüron–St. Urban als wichtiger Pfeiler für einen nachhaltigen Tourismus in der Napfregion zu werten ist, welcher gleichzeitig die Förderung der Volksgesundheit (Radfahren) unterstützt.

*Knüsel Kronenberg Marie-Theres*

Lütolf Jakob

Roos Willi Marlis

Peyer Ludwig

Vonarburg Roland

Morf Hermann

Wüest Franz

Kunz Benjamin

Steinhauser Margrit